



Julian Assange Wie aus einer Erfolgsgeschichte eine Verfolgungsgeschichte wurde



Als der UN-Sonderberichter-
statter für Folter, **Nils Mel-
zer**, gebeten wurde, sich des
Falls Assange anzunehmen,
lehnte er zuerst ab. Er hatte
das Bild von Assange im Kopf,
das mit großem Einsatz im
Bündnis von Politik, Geheim-
diensten, Polizei und Justiz
gezeichnet wurde, nämlich
das des Vergewaltigers und
Hackers. An diesen Vorwür-
fen ist nichts dran, wie wir in-
zwischen wissen, und **Nils**

Melzer eindrucksvoll in seinem Buch belegt. Melzer
war am 14. Juli zu Gast im NDR-Magazin DAS! Das
Gespräch mit **Hinnerk Baumgarten** empfehlen wir
Ihnen ausdrücklich, ebenso das Buch von Melzer.

<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/das/DAS-mit-Diplomat-und-UN-Sonderberichterstatter-Nils-Melzer,dasx25008.html>



Screenshot NDR

Worum geht es? „Mit dem »Afghan War Diary« ver-
öffentlicht WikiLeaks 2010 das größte Leak der US-
Militärgeschichte, mitsamt Beweisen für Kriegsver-
brechen und Folter. Kurz danach verdächtigt Schwe-
den WikiLeaks-Gründer Julian Assange der Verge-
wältigung, und ein geheimes US-Schwurgericht er-
mittelt wegen Spionage. Als ihn Ecuador nach jahre-
langem Botschafts asyl der britischen Polizei über-
stellt, verlangen die USA sofort seine Auslieferung
und drohen mit 175 Jahren Haft.

Nils Melzer, UNO-Sonderberichterstatter für Folter,
will sich zunächst gar nicht auf den Fall einlassen.
Erst als er Assange im Gefängnis besucht und die
Fakten recherchiert, durchschaut er das Täu-
schungsmanöver der Staaten und beginnt den Fall
als das zu sehen, was er wirklich ist: die Geschichte

einer politischen Verfolgung. An Assange soll ein
Exempel statuiert werden – zur Abschreckung aller,
die die schmutzigen Geheimnisse der Mächtigen ans
Licht ziehen wollen.“ Das Buch erzählt erstmals die
vollständige Geschichte von Nils Melzers Untersu-
chung. Quelle: Piper-Verlag



Screenshot NDR

Einer der größten Justizskandale aller Zeiten

»Wir müssen aufhören zu glauben, dass
es bei Julian Assange wirklich um eine Straf-
untersuchung wegen Sexualdelikten, Spionage
und Hacking geht. Was WikiLeaks getan hat,
bedroht die politischen und wirtschaftlichen
Eliten weltweit gleichermaßen. Der Fall Assange
zeigt, dass es den Regierungen heute nicht
mehr um legitime Vertraulichkeit geht, son-
dern um die Unterdrückung der Wahrheit zum
Schutz von unkontrollierter Macht, Korruption
und Straflosigkeit.«

Nils Melzer

Angela Merkel hat gerade ihren – vermutlichen –
Abschiedsbesuch in den USA absolviert und traf da-
bei mit Präsident **Joe Biden** zusammen. In einem
offenen Brief fordern rund 120 Politiker, Künstler und
Journalisten Merkels Einsatz für die Freiheit von Ju-
lian Assange. In dem Schreiben vom 11. Juli an Mer-
kel, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt,
heißt es: „Wir bitten Sie inständig, helfen Sie, im Fall
Julian Assange Brücken zu bauen.“ „Zu den Unter-
zeichnern des von dem Enthüllungsjournalisten und
Schriftsteller **Günter Wallraff** initiierten Briefes an
Merkel gehören laut dpa parteiübergreifend Abge-
ordnete von CDU, SPD, FDP, Linke und Grünen. Auch



Ex-Minister wie **Sigmar Gabriel** (SPD), **Gerhart Baum** (FDP), **Oskar Lafontaine** (Linke) und die Schriftstellerin **Elfriede Jelinek** haben den Brief unterzeichnet, so die dpa." Quelle: ZDF

Anmerkungen

Julian Assange hat die USA, Schweden und Großbritannien mit seinen Veröffentlichungen in *WikiLeaks* bloßgestellt. Nicht mehr und nicht weniger als Kriegsverbrechen der USA wurden öffentlich gemacht. Keines dieser Verbrechen ist jemals verfolgt worden, obwohl es eindeutige Video-Beweise gibt.

Assange wird bis heute als Bedrohung angesehen, was sein Schicksal besiegeln könnte. Ihm wurde für Demokratien unvorstellbare psychische Folter angetan: Isolation, Verbote, die nicht einzuhalten sind, Bedrohung der Auslieferung an die USA, wo ihm lebenslange Haft droht. Die USA sind bekannt für ihre „schlimmen Haftbedingungen“, so **Nils Melzer**.

Melzer weist nach, dass das FBI Zeugen gekauft hat, um Falschaussagen zu erhalten. Als Belohnung wurde bei deren Straftaten nicht mehr so genau hingeschaut. Es wurde alles getan, um Assange in der Öffentlichkeit schlecht aussehen zu lassen, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, als ihm das Rasierzeug entwendet wurde und er demzufolge verwahrlost erschien.

Assange kann seine Rechte, die jedem anderen zustehen, nicht wahrnehmen. Das Verfahren wird verschleppt. Assange sei sogar von einem Richter beleidigt worden. Für Melzer gleicht dieses Vorgehen einem Staatsprozess in einer Diktatur. An dieser Stelle ist der Hinweis wichtig, dass wir hier nicht über Nord-Korea, Belarus, die Türkei oder China sprechen, sondern über unsere Freunde und Bündnispartner.

Geheimdienste heißen so, wenn diese flapsige Bemerkung gestattet sei, weil sie im Geheimen arbeiten. In einer Demokratie dürfen sie sich der Kontrolle der Parlamente aber nicht entziehen. Das geschieht jedoch. Die Schweinereien, die WikiLeaks veröffentlichte, hätten nicht ansatzweise passieren dürfen. Unter dem Vorwand, das eigene Land vor Bedrohungen schützen zu wollen, dürfen Geheimdienste keine Verbrechen begehen. Assange wurde vorgeworfen, durch seine Veröffentlichungen Menschenleben gefährdet zu haben. In keinem einzigen Fall konnte das nachgewiesen werden, hingegen aktenkundig ist, dass US-Soldaten unschuldige Zivilisten getötet haben. In Fachkreisen nennt man das wohl Kollateralschäden.

Es liegt nun vor allem an **Joe Biden**, die Kraft aufzubringen, **Julian Assange** zu begnadigen. Angeblich soll **Donald Trump** zum Ende seiner Amtszeit die Begnadigung vorgesehen haben, aber von republikanischen Hardlinern gestoppt worden sein. **Nils Melzer** befürchtet, dass, wenn Assange nicht freikommt, er eines Tages in der Psychiatrie landet oder Selbstmord begeht. Das wäre für die betroffenen Staaten die angenehmste Lösung.

Ob die deutschen Geheimdienste sauberer arbeiten als die in den USA, Schweden und Großbritannien, weiß man nicht. Zweifel sind erlaubt, weil die Arbeitsweisen der Dienste weltweit ähnlich sind, und zwar egal, ob Demokratie oder Diktatur. Käme Assange eines Tages frei, müsste er sich eine neue Identität zulegen und vermutlich verstecken. Regimekritiker und kritische Journalisten werden nicht nur auf Moskauer Brücken (**Boris Nemzow**) erschossen oder mit Tee vergiftet (**Alexei Nawalny**), oder verschwinden gänzlich wie in China. Auch in zivilisierten Ländern wie den Niederlanden werden kritische Journalisten (**Peter de Vries**) auf offener Straße erschossen. Besonders bedrohlich ist die Lage für türkische Regimekritiker, die in Berlin Asyl gefunden haben, wie der jüngste Fall einer Prügel-Attacke zeigt (**Erk Acarer**). Auch wenn man Geheimdienste und die Mafia nicht in einen Topf werfen soll (oder doch?), die Motive für die Anschläge, auch was Assange betrifft, sind immer gleich, nämlich die Betroffenen mundtot oder gleich richtig tot zu machen.

Der Fall Assange darf nicht vergessen werden. Es muss immer wieder daran erinnert werden. **Joe Biden** sollte man daran messen, wie er mit dem Fall umgeht. Was **Barak Obama** nicht schaffte und **Donald Trump** nicht durfte, könnte **Joe Biden** gelingen.

Übrigens: Guantanamo, ein rechtsfreies Gefangenenlager auf Kuba unter US-Aufsicht, gibt es immer noch. Erinnert sei an **Murat Kurnaz**, der dort fünf Jahre unschuldig einsaß. Deutschland hatte 2002 ein Angebot, Kurnaz, der physischer, psychischer und sexueller Folter ausgesetzt war, freizulassen, aususchlagen. Erst 2006 wurde er freigelassen. Wikipedia

Wenn man sich mit diesen Geschichten beschäftigt, kommen einem Zweifel an der Rechtsstaatlichkeit des Rechtsstaats. Wir sollten dennoch nicht den Glauben an die Demokratie verlieren, obwohl einem dies jene schwermachen, die wir gewählt haben.

Ed Koch